Es gibt Worte, die der Apostel Paulus gesagt hat:

> *Galater 1,15–17*
> *„Als es aber Gott wohlgefiel, der mich von meiner Mutter Leib an ausgesondert und durch seine Gnade berufen hat,*
> *dass er seinen Sohn in mir offenbarte, damit ich ihn unter den Heiden verkündigte, da beriet ich mich nicht mit Fleisch und Blut, auch zog ich nicht hinauf nach Jerusalem zu denen, die vor mir Apostel waren, sondern ich ging nach Arabien und kehrte wieder nach Damaskus zurück.“*

Wenn wir diese Worte lesen, erkennen wir, dass es damals eine gewisse Tradition gab: Wenn jemand die Berufung empfing, Gott zu dienen, dann sollte er zuerst nach Jerusalem hinaufgehen – dorthin, wo die Gemeinde ihren Ursprung hatte – und die Säulen des Glaubens, wie Petrus und Johannes, aufsuchen, um anerkannt zu werden oder zunächst unter ihrer Lehre zu stehen, bevor er selbst dienen konnte.

Doch Paulus handelte ganz anders. Nachdem er gläubig geworden war, suchte er nicht die Anerkennung der großen Männer mit Ansehen. Stattdessen zog er sich für drei Jahre nach Arabien zurück, um das Angesicht Gottes zu suchen.

Und auch als er zurückkehrte, berichtet die Bibel, dass er nicht darauf wartete, bis die Gemeinden ihn offiziell anerkannten. Nein, er begann sofort zu predigen. Man hörte nur: „Der, der einst die Gemeinde verfolgte, verkündigt jetzt den Christus!“ (vgl. Galater 1,23). Paulus wollte sich nicht selbst erhöhen, sondern er wusste: es ist nicht zwingend nötig, sich an menschliche Hierarchien zu binden.

> *Galater 1,21–24*
> *„Danach kam ich in die Gegenden von Syrien und Zilizien.*
> *Ich war aber den christlichen Gemeinden in Judäa von Angesicht unbekannt;*
> *sie hörten nur: ‚Der uns einst verfolgte, predigt jetzt den Glauben, den er einst vernichten wollte.‘*
> *Und sie priesen Gott um meinetwillen.“*

Manche fragten wohl: „Kennt ihr ihn aus eurer Gemeinde?“ Andere sagten: „Nein, wir kennen ihn nicht.“ – „Aber wissen die Apostel in Jerusalem von ihm?“ – „Nein, auch sie nicht.“ Woher also kam dieser Mann mit einer so brennenden Botschaft?

Doch das hielt Paulus nicht zurück. Er schaute nicht auf die Apostel, sondern allein auf den, der ihn berufen hatte: Jesus Christus. Erst viele

Jahre später – etwa nach 14 Jahren – ging er nach Jerusalem, um die Apostel zu treffen. Doch er berichtet, dass sie ihm nichts hinzufügten. Im Gegenteil: Er fand sogar Petrus in einem Fehlverhalten und musste ihn öffentlich zurechtweisen (vgl. Galater 2,11–14).

Galater 2,6.11–14
„Von denen aber, die das Ansehen hatten – was sie auch waren, ist mir gleich; Gott achtet das Ansehen der Menschen nicht –, die Angesehenen haben mir nichts auferlegt. (…)
Als aber Kephas nach Antiochia kam, widerstand ich ihm ins Angesicht, denn er war verwerflich. (…) Ich sprach zu Kephas vor allen: ‚Wenn du, der du ein Jude bist, nach heidnischer Weise lebst und nicht nach jüdischer, warum zwingst du die Heiden, jüdisch zu leben?‘“

Bis ans Ende seines Dienstes bezeugt Paulus im Geist, dass er mehr gearbeitet habe als alle Apostel vor ihm (vgl. 1. Korinther 15,10). Und wir sehen: Es war wahr.

Was lernen wir daraus als Gemeinde von heute?
Früher gab es nur zwölf Apostel, die als „Säulen“ des Glaubens galten. Heute jedoch gibt es unzählige, die Ansehen und Titel tragen. Viele Christen fühlen sich dadurch blockiert und glauben, sie könnten Gott nicht dienen, solange sie nicht zuerst durch menschliche Hierarchien

gehen oder die Anerkennung bestimmter Leiter haben.

Natürlich ist es gut, sich führen zu lassen, solange keine unnötigen Lasten auferlegt werden. Doch oft werden Dienste, die Gott in Herzen gelegt hat, dadurch behindert. Manche hören: „Du musst zuerst vier Jahre Bibelschule absolvieren, bevor du dienen darfst."

Aber Gott beruft nicht immer auf diesem Weg. Manchmal will er gerade dich ganz persönlich führen und lehren. Solange dein Herz aufrichtig ist und dein Ziel darin liegt, Gottes Reich zu bauen, reicht das aus. Das heißt nicht, dass du nicht von anderen lernen sollst – gewiss nicht! Aber du musst dir bewusst machen: Gott hat dich berufen, ihm zu dienen, nicht den Menschen.

So wie Paulus entschied, auf Gott allein zu vertrauen, sollen auch wir uns weniger auf Menschen stützen. In einer Zeit, in der es so viele Stimmen gibt, könnte sonst der Dienst, den Gott dir gegeben hat, erstickt werden. Fang einfach an – die Anerkennung wird später folgen.

Der Herr segne dich.

Bitte teile diese Botschaft auch mit anderen.

Share on:
WhatsApp

Print this post